

Steuerstand im Wohnzimmer

SCHIFFBAU Im November ist Produktionsstart für einen neuen Hausboot-Typ auf der Plauer Werft

Noch im November beginnt auf der Plauer Werft die Produktion eines neuen Typs von Hausbooten.

Von André Wirsing

Der Diesel im Schiffsboden ist kaum zu hören, wenn das schwimmende Einfamilienhaus mit 12 Stundenkilometern über die Havel gleitet. Vom herkömmlichen Eigenheim unterscheidet das Gefährt nur der Steuerstand direkt im Wohnzimmer.

Im November beginnt nun die Produktion der Hausboote vom Typ „Aquare“ auf dem Gelände der Plauer Werft. Besitzer Thomas Brauckmann und Bootsbauer Günter Großmann haben dafür zwei Firmen gegründet – für den Bau und für den Vertrieb. Der Prototyp liegt schon da, den hat Großmann noch in Aschaffenburg eigen-



Thomas Brauckmann steuert das Boot vom Wohnzimmer aus.



Ein schwimmendes Einfamilienhaus, das nicht ortsgebunden ist.

FOTOS (2): HEIKE SCHULZE

händig gebaut, die ersten paar tausend Kilometer sind schon absolviert. Der flache Bootskörper aus Aluminium hat eine Grundfläche von 15-mal fünf Metern und einen Tiefgang von 70 Zentimetern. Der Aufbau besteht aus so genannten Sandwich-Platten, die Isolationswerte wie in einem Niedrigenergiehaus versprechen. Genutzt wird auch hier ein Umluftsystem mit Wärmerückgewinnung. „Um

bei Außentemperaturen von minus sechs Grad drinnen 20 Grad zu erreichen, braucht man zwei Kilowatt Energie. Das entspricht der Leistung eines kleinen Heizstrahlers“, wirbt Brauckmann. Das Schiff hat Fußbodenheizung, für die Inneneinrichtung können Möbel aus dem Möbelmarkt verwendet werden – das ist preiswerter als reine, handgefertigte Schiffsmöbel. Das ganze Schiff kostet in

„Normalausstattung“ 300 000 Euro, in der Luxusvariante 350 000 Euro. Das sei sehr preiswert, vergleichbare 15-Meter-Stahlschiffe zum Wohnen lägen um 600 000 Euro, sagt der Werftbesitzer.

Zwei der Boote hat er vom Papier weg schon verkauft, es gebe zudem 60 bis 70 Interessenten, von denen einige ernsthaft den Erwerb prüfen.

Das Schiff ist auch für den Daueraufenthalt, sogar zum

Wohnen geeignet. Der Fäkalientank mit 2000 Litern Kapazität und der Dieseltank mit 1000 Litern sorgen für die nötige Unabhängigkeit. Die Höchstgeschwindigkeit liegt bei 15 Stundenkilometern, beim Reisen mit Tempo 12 verbraucht der Motor etwa vier Liter Diesel pro Stunde. Das Schiff ist nicht nur auf Binnengewässern zu bewegen, es fährt in der so genannten Kategorie C, verträgt auch zwei Meter hohe Wellen. „Küsten kann man damit gut fahren.“

Rund zwei Millionen Euro Investitionen sind nötig für den Start, die Hälfte wurde gefördert von der Investitions- und Landesbank Brandenburg ILB in einem Programm, mit dem Tourismus und Schaffen von Arbeitsplätzen verbunden werden soll. Mit vier Mitarbeitern startet Großmann. Erst mal hat er die alte Werfthalle gemietet. Sechs Boote im Jahr lassen sich darin bauen. Steigt der Bedarf wird eine neue Halle gebaut, Platz ist auf dem 35 000-Quadratmeter-Areal.

Die Hausboote werden nicht nur verkauft, sondern auch für Charterurlaube vermietet.

www www.brauckmannboote.de

info Von Freitag bis Sonntag gibt es auf dem Werftgelände eine Bootsmesse, bei der etwa 80 Motor- und Segelboote offeriert werden. Anbieter können auch noch Boote mitbringen.